Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Neunundzwanzigster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 26. Ratibor den 30. März 1831.

Subhastations-Patent.

Im Wege des erbschaftlichen Liquidations-Prozesses ist die zur Franz Bordolloscheu Verlassenschafts-Masse gehörige sub Nro. 9 des städtischen Hypotheken-Buchs gelegene Wiese nebst dazu gehörigen Gebäuelichkeiten zum nochmaligen öffentlichen Verkauf ausgeboten. Wir laden demnach alle Kauflustige zu dem auf den

31. Mai 1831 Nachmittag um 3 Uhr

vor dem Herrn Assessor Fritsch in unserm Sessionszimmer angesetzten peremtorischen Bietungs-Termine hiermit unter der Verwarnung vor, daß an den Meist- und Bestbietenden der Zuschlag erfolgen, insofern die Gesetze nicht eine Ausnahme gestatten, und auf spätere als in dem peremtorischen Termine eingehende Gebote weiter keine Rücksicht genommen werden wird.

Ratibor den 19. Februar 1831.

Königl. Stadt-Gericht.

Subhastations-Patent.

Zur Fortsetzung der Licitation über das auf 200 Rtlr. taxirte Bordollosche bei Altendorf gelegene Ackerstück Nro. 138 haben wir einen nochmaligen Termin in unserm Sessions-Zimmer auf den 11. April 1831 Nachmittags um 3 Uhr angesetzt, und laden Kauflustige dazu mit dem Bemerken ein, daß dem Meist- und Bestbietenden, wenn die Gesetze nicht eine Ausnahme zulassen, der Zuschlag ertheilt werden soll.

Ratibor den 14. März 1831.

Königliches Stadt-Gericht.

Subhastations-Patent.

Zum Behuf der erbschaftlichen Theilung sollen die nach dem verstorbenen Ackerbürger Lorenz Pittlik hinterbliebenen Realitäten:

1) das Haus No. 39 I. in der Stadt Hultschin nebst den dazu gehörigen Grundstücken, taxirt auf 583 Rtlr. 20 sgr.
2) ein Ackerstück sub No. 25 III. von 10 Scheffel Aussaat Breslauer Maaß, taxirt auf 230 Rtlr. und
3) eine Scheuer sub No. 24 III. taxirt auf 65 Rtlr.

in Termino

den 8. Juni c.

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und wir laden hierzu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige in das hiesige Gerichtszimmer unter dem Bemerken ein: daß der Meist- und Bestbietende den Zuschlag zu gewärtigen hat, wenn nicht gesetzliche Anstände eine Ausnahme nöthig machen.

Uebrigens werden Gebote auf jedes einzelne Grundstück angenommen, und kann die Taxe zu jeder schicklichen Zeit bei uns eingesehen werden.

Hultschin den 18. März 1831.

Königliches Stadt-Gericht.

Hildebrand.

Es ist das von dem Franz Skerhut und Thomas Gottsmann für die Groß-Petrowitzer Waisen-Kasse unterm 2. Mai 1795 ausgestellte am 20. desselben Monats und Jahres ausgefertigte Schuld- und Hypotheken-Instrument nebst Eintragungs-Recognition über ein auf den zu Groß-Petrowitz sub Nro. 32 und 137 gelegenen Lehnsbauergütern haftendes bereits zurückgezahltes Kapital per 273 Rtlr. 10 sgr. verlohren gegangen, welches auf den Antrag der Besitzer der verpfändeten Bauergüter nunmehr gelöscht werden soll.

In Folge dessen werden alle diejenigen welche an die zu löschende Post als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Anspruch zu machen berechtigt sind, hierdurch ad terminum den 22. Juni 1831 Vormittags um 9 Uhr im Orte Ratibor, vor dem unterzeichneten Justitiarius mit der Aufforderung vorgeladen, ihre Ansprüche geltend zu machen, im Ausbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß die ausbleibenden Prätendenten mit ihren etwanigen Ansprüchen auf das quäst. Instrument werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen anferlegt werden wird.

Ratibor den 4. März 1831.

Das Gerichts-Amt Groß-Petrowitz.

Kretschmer.

Gehorsamste Einladung.

Ermuthigt durch mehrfache gütige Aufforderungen: vor meinem nahe bevorstehenden Abgange auf die Universität nach Berlin, hierorts noch ein Konzert zu veranstalten, wage ich dieses Unternehmen in Hoffnung einer Hochgeneigten Förderung von Seiten meiner hohen Gönner, und im Vertrauen auf die wohlwollende Theilnahme meiner sonstigen verehrten Freunde.

Das Konzert soll

Sonnabend den 9. April,

Abends um 7 Uhr in dem Saale des Herrn Jaschke statt finden, und durch eine sorgfältige Auswahl entsprechender abwechselnder Instrumental- und Gesangparthien, für die Unterhaltung der hochverehrten Zuhörer möglichst gesorgt werden.

Der Eintrittspreis wird für die Person auf 10 sgr. festgesetzt.

Billets sind sowohl früher in meiner Wohnung, — Jungfrauenstraße No. 112 eine Stiege hoch —, als auch vor der Aufführung des Konzerts, am Eingange des Saales zu haben.

Die noch besonders auszugebenden Zettel, werden das Verzeichniß der aufzuführenden Parthien enthalten.

Ratibor den 28. März 1831.

Constantin Tschech,
Abiturient des hiesigen Königlichen Gymnasii.

Tanz=Unterricht.

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publicum zeige hierdurch ergebenst an, daß ich von Mittwoch den 6. April ab, hieselbst Unterricht im Tanzen sowohl Kindern wie auch Erwachsenen ertheilen werde, und ersuche alle resp. Familien, wie auch einzelne Personen mir ihr gütiges Zutrauen zu schenken, welches zu verdienen ich stets bemüht seyn werde. Diejenigen, die daran Theil zu nehmen wünschen, erfahren das Nähere in meiner Wohnung im Hause des Buchbinder Herrn Schneider in der Odergasse.

Ratibor den 29. März 1830.

F. Richter,
Tanzlehrer.

Ein junger Mensch von gesitteter Bildung, der sich dem Handlungsfache widmem will, und die nöthigen Schulkenntnisse mit guten Zeugnissen zu erweisen vermögend ist, findet sogleich ein anständiges Unterkommen; das Nähere hierüber ist zu erfahren bei

Schwarz
im Comtoir des Kaufmann
Herrn Anton Scotti.

Ratibor den 29. März 1831.

Den Empfang des neuen rothen steyrischen Kleesaamens zeiget hiermit ergebenst an unter Versicherung der billigsten Preise die Handlung

C. W. Bordollo.

Bekanntmachung.

Die Königl. Hochlöbl. Regierung hat den Verkauf des alten evangelischen Kirchgebäudes hieselbst unter der Bedingung verordnet, daß der Käufer das Gebäude abbrechen und die Baustelle beräumen lassen muß. Ein öffentlicher Licitations=Termin hierzu wird auf den 8. April bei dem Unterschriebenen abgehalten werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Ratibor den 21. März 1831.

Fritsche,
Bau=Inspector.

Anzeige.

Ganz moderne Damen=Strohhüte, desgleichen bunte Knaben= und Mädchenhüte, und Locken, habe ich erhalten und offerire solche zu ganz billigen Preisen ergebenst.

Kühnel.

Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publicum zeige hiermit ergebenst an, daß ich vom 1. April a. c. an meine Gastwirthschaft in die Kaufmann Hergesellsche Anlage auf den Brzezier Bergen verlegt habe, und bitte um geneigten Zuspruch.

Ratibor den 23. März 1831.

Bartscht.

Anzeige.

Der vor dem Oderthore an der Salz=Niederlage gelegene Obst= und Gemüsegarten ist sofort aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere bei mir zu erfragen.

Ratibor den 23. März 1831.

Albr. v. Murr
O. L. G. Ausc.

Mein zu Hultschin am Ringe und an der Kirchgasse gelegenes massives Haus bestehend im par terre aus 2 Stuben und einer Küchenstube, im Oberstock ebenfalls aus 2 Stuben und einer Küchenstube, nebst Holz-Remise, Hofraum und Stall auf 2 Pferde ist für den billigen Miethzins von 40 Rtlr. jährlich sofort zu vermiethen.

Ratibor den 25. März 1831.

J. P. Kneusel.

Anzeige.

Einem hohen Adel und hochverehrten Publikum habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich vom 1. April das Gast- und Caffehaus, Lucasine genannt, selbst übernehmen und mich bemühen werde, meine hohen Gäste aufs beste und billigste zu bedienen.

Ratibor den 25. März 1831.

Lucas.

Etablissement.

Hiermit beehre ich mich Einem hochgeschätzten Publicum sowohl hier als in der Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Orte eine

Specerei- Material- Farbewaaren- und Tabak-Handlung

etablirt habe, und indem ich um gütigen Zuspruch bitte, werde ich mich bemühen, das Zutrauen Eines geehrten Publicums durch prompte und reelle Bedienung, zu verdienen.

Hultschin den 24. März 1831.

J. M. Lehnert.

Anzeige.

In meinem Hause auf der Langengasse ist im Oberstock ein Logis von 5 Piecen nebst Küche, Holzremise, Boden und Keller entweder vom 1. April oder vom 1. July d. J. an zu vermiethen; das Nähere ist bei mir zu erfahren.

Ratibor den 25. März 1831.

Pohl.

Eine sehr gut ameublirte Stube, nöthigenfalls auch mit Betten versehen, ist vom 1. April d. J. gegen billige Miethe zu beziehen, und das Nähere zu erfragen bei

H. Guttmann.

Ratibor den 21. März 1831.

Anzeige.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Wirthschaftsbeamte welcher seit mehreren Jahren bei einer Herrschaft in Diensten stehet, wünscht, Veränderungshalber einen andern Posten entweder vom 1. April oder von Johanni d. J. ab, zu bekommen. Derselbe ist erbötig, erforderlichen Falls eine, seinem Dienstverhältnisse angemessene Caution zu leisten. Die polnische Sprache ist ihm wie die deutsche geläufig. Eine Nachweisung desselben ertheilt

die Redaktion.

In meinem Hause No. 246 auf der Neuengasse sind im Oberstock 4 Zimmer von Johanni an zu vermiethen und das Nähere bei mir zu erfahren.

Ratibor den 23. März 1831.

C. Kureck.
